

15 Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)

Pauwelsstraße 17
52074 Aachen
Telefon: 0241/963-0
Telefax: 0241/963-1005
E-Mail: info@agit.de
Homepage: www.agit.de

a) Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens sind die Förderung und Entwicklung der Wirtschaftsregion Aachen in allen relevanten Entwicklungsfeldern, die geeignet sind, den Wirtschaftsraum wettbewerbsfähig fortzuentwickeln. Für die gesamte Region Aachen hat die Gesellschaft die Aufgabe, mit den hierfür geeigneten Partnern aus den Bereichen Wissenschaft (Hochschulen/Qualifikationseinrichtungen), Wirtschaft, Politik und Verbänden, auch grenzüberschreitend, die gemeinsam definierten Zielprojekte zu erarbeiten und umzusetzen. Hierzu gehören die Errichtung und der Betrieb von Technologiezentren, das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen, die Durchführung von Vorhaben auf dem Gebiet der technologieorientierten Wirtschaftsförderung, die Vermittlung und Verwertung von Urheberrechten und Know-how, die Standortwerbung für die Region im In- und Ausland und die Vermittlung und Moderation von strukturpolitischen Fördermaßnahmen des Landes Nordrhein-Westfalens, des Bundes und der EU. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten, sich an solchen Unternehmen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

b) Erfüllung des öffentlichen Zwecks und Ziel der Beteiligung an dem Unternehmen

Der Grad der öffentlichen Zweckerfüllung ist dem Lagebericht 2021 zu entnehmen.

c) Gesellschafterstruktur

Gesellschafter	Anteil [T€]	Anteil [%]
Kreis Düren	277,867	8,54
Industrie- und Handelskammer zu Aachen	380,925	12,95
Handwerkskammer Aachen	138,934	4,27
Stadt Aachen	971,450	29,86
StädteRegion Aachen	552,378	16,98
Kreis Euskirchen	138,934	4,27
Sparkasse Aachen	467,815	14,38
Sparkasse Düren	67,296	2,07
Kreissparkasse Euskirchen	36,00	1,11

Fachhochschule Aachen	3,075	0,09
Stammkapital	3,253	100

d) Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Den Zuschuss zur Verlustabdeckung teilen sich die Gesellschafter Stadt Aachen, StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile zueinander. Damit betrug der Zuschuss des Kreises Düren 74 T€ (2019, 2020) und 60 T€ (2021).

e) Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Bilanz	2019	2020	2021	Veränderung in €	Veränderung in %
Aktiva					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14,00 €	14,00 €	14,00 €	0,00 €	0,00%
II. Sachanlagen	107.569,88 €	12.522.760,76 €	12.193.489,26 €	-329.271,50 €	-2,63%
III. Finanzanlagen	34.078,99 €	32.289,48 €	32.289,48 €	0,00 €	0,00%
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	503.034,36 €	342.279,67 €	192.130,34 €	-150.149,33 €	-43,87%
II. Kassenbestand	29.352.454,51 €	14.103.980,34 €	13.331.094,04 €	-772.886,30 €	-5,48%
Summe Aktiva	29.997.151,74 €	27.001.324,25 €	25.749.017,12 €	-1.252.307,13 €	-4,64%
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	3.253.000,00 €	3.074.991,00 €	3.074.991,00 €	0,00 €	0,00%
II. Bilanzgewinn	21.697.443,90 €	20.607.707,44 €	19.837.730,91 €	-769.976,53 €	-3,74%
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	22,00 €	19,00 €	19,00 €	0,00 €	0,00%
C. Rückstellungen	407.954,00 €	479.853,70 €	289.780,50 €	-190.073,20 €	-39,61%
D. Verbindlichkeiten	2.472.993,70 €	292.866,54 €	165.888,98 €	-126.977,56 €	-43,36%
E. Rechnungsabgrenzungsposten	30.821,14 €	58.296,57 €	11.594,73 €	-46.701,84 €	-80,11%
F. Passive Latente Steuern	2.134.917,00 €	2.487.590,00 €	2.369.012,00 €	-118.578,00 €	-4,77%
Summe Passiva	29.997.151,74 €	27.001.324,25 €	25.749.017,12 €	-1.252.307,13 €	-4,64%

f) Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- u. Verlustrechnung	2019	2020	2021	Veränderung in €	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	13.620.672,06 €	1.416.976,93 €	1.814.025,20 €	397.048,27 €	28,02%
2. sonstige betriebliche Erträge	21.550.515,99 €	910.307,73 €	577.562,54 €	-332.745,19 €	-36,55%
3. Materialaufwand	6.922.528,34 €	622.718,47 €	730.314,52 €	107.596,05 €	17,28%
4. Personalaufwand	1.645.130,45 €	1.676.062,45 €	1.554.241,07 €	-121.821,38 €	-7,27%
5. Abschreibungen	35.611,31 €	342.852,89 €	372.853,04 €	30.000,15 €	8,75%

Gewinn- u. Verlustrechnung	2019	2020	2021	Veränderung in €	Veränderung in %
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	680.065,27 €	504.664,27 €	583.676,40 €	79.012,13 €	15,66%
Betriebsergebnis	25.887.852,68 €	-819.013,42 €	-849.497,29 €	-30.483,87 €	3,72%
7. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1,20 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00%
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	97.663,94 €	60.914,83 €	0,00 €	-60.914,83 €	-100,00%
Finanzergebnis	-97.662,74 €	-60.914,83 €	0,00 €	60.914,83 €	-100,00%
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	25.790.189,94 €	-879.928,25 €	-849.497,29 €	30.430,96 €	-3,46%
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.458.121,00 €	352.673,00 €	-118.334,26 €	-471.007,26 €	-133,55%
10. sonstige Steuern	111.166,30 €	35.144,21 €	38.813,50 €	3.669,29 €	10,44%
Jahresergebnis	23.220.902,64 €	-1.267.745,46 €	-769.976,53 €	497.768,93 €	-39,26%
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-1.345.449,74 €	21.697.443,90 €	20.607.707,44 €	-1.089.736,46 €	-5,02%
12. Kapitalanpassung Gewinnrücklagen	-178.009,00 €	178.009,00 €	0,00 €	-178.009,00 €	-100,00%
Bilanzgewinn	21.697.443,90 €	20.607.707,44 €	19.837.730,91 €	-769.976,53 €	-3,74%

g) Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

I.1 Geschäftsmodell

Als regionale Wirtschaftsförderung unterstützt die AGIT mbH seit fast 40 Jahren Unternehmen unentgeltlich bei Gründung, Wachstum sowie Innovation, Unternehmensnetzwerken, Standortinformationen und bei Ansiedlung durch Investorenberatung. Die zukünftige Sicherung der Region Aachen, als florierenden Wirtschaftsstandort mit diversifizierter, innovativer und wachsender Unternehmenslandschaft, ist Auftrag der AGIT mbH. Wesentliche Ziele der verschiedenen Aktivitäten sind in diesem Kontext, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes zu fördern, Arbeitsplätze zu sichern sowie zu schaffen und dabei erster Ansprechpartner für Unternehmen, Beschäftigte, Investor:innen, Gründungsinteressierte sowie Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Verbände sowie Kammern und euregionale Partner:innen zu sein. Das Team der AGIT mbH ist für und innerhalb der Stadt und StädteRegion Aachen, den Kreis Düren und den Kreis Euskirchen tätig, betreibt derzeit ein Technologiezentrum und führt Wirtschaftsförderungsprojekte in der Region Aachen und in der Euregio Maas-Rhein durch.

Entsprechend diesem Aufgabenprofil ist die Organisation in zwei Geschäftsbereiche strukturiert:

- Im Bereich „Technologiezentrumsmanagement“ wird derzeit das Zentrum für Bio-Medizintechnik (ZBMT) auf dem Campus der RWTH betrieben.
- Der Bereich „Wirtschaftsförderung“ umfasst die Beratung von Existenzgründer:innen und Unternehmen, die Ansiedlungswerbung für die Region Aachen sowie die Durchführung von Wirtschaftsförderungsprojekten.

II. Wirtschaftsbericht

II.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weniger Wachstum, mehr Inflation – diese Prognose für die kommenden Monate war in den vergangenen Wochen, u. a. angesichts des Krieges in der Ukraine, bereits von zahlreichen Ökonomen zu vernehmen. Kürzlich hat der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung die Konjunkturprognose für das Wirtschaftsjahr 2022 entsprechend angepasst. Das Beratergremium der Bundesregierung erwartet folglich ein Wachstum von 1,8 %, noch vor wenigen Monaten - im November 2021 - hatten die Wirtschaftsweisen 4,8 % Wachstum für das Jahr 2022 in Aussicht gestellt.

Selbst diese moderat positive wirtschaftliche Entwicklung für das lfd. Geschäftsjahr ist auf Grund verschiedener unsicherer Situationen geeignet, sich sehr dynamisch zu verändern. Ein potenzielles Embargo auf die Einfuhr russischer Energie und Edelmetalle wird massiven Einfluss auf die hiesige Wirtschaft und Gesellschaft haben. Darüber hinaus kann eine erneute Ausbreitung von Covid-19 (insbesondere im 3. & 4. Quartal 2022) nicht ausgeschlossen werden, was tendenziell zu erneuten und umfassenden Maßnahmen führen könnte, welche bereits alleine in der Lage wären, die prognostizierten Zahlen abermals nach unten zu korrigieren.

Insgesamt muss festgestellt werden, dass sich das weltwirtschaftliche Umfeld nochmals deutlich verdunkelt hat und die Kombination aus Angebots- und Nachfrageschock, vielfältiger Krisen, sich verschärfender (Handels-) Konflikte und deren unklarer Verlauf bzw. Ausgang, verstärkend auf eine abzeichnende negative Entwicklung des Weltwirtschaftsklimas hindeuten. Zusätzlich wirken sich rapide steigende Inflationsraten und die am Horizont erkennbare Zinserhöhung auf die hiesige Wirtschaft aus.

Der Rückgang der *europäischen Wirtschaftsleistung* (Euroraum) im ersten Halbjahr 2020, spiegelte in einem nie vorgekommenen Ausmaß die negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie wider. Mit einem Wirtschaftswachstum von 5,3 % im Jahr 2021 (EU-27 / Quelle: stat. Bundesamt) konnte sich die Wirtschaftsleistung der EU, trotz anhaltender Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie, jedoch moderat erholen.

Die *Wirtschaftsleistung der Bundesrepublik* konnte im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020 (-4,6 %) in 2021 um gut 2,9 % wachsen (Quelle: stat. Bundesamt). Die Zahlen verdeutlichen jedoch, dass trotz der Zuwächse in 2021, die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht hat. Selbst Bauinvestitionen, welche noch bis ins Jahr 2020 zu starken Wachstumswerten beigetragen hatten, legten im Jahr 2021 – u. a. auf Grund von Engpässen bei Arbeitskräften und Material – lediglich um 0,5 % zu. Die bundesweite Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Mio. Erwerbstätigen erbracht, was in etwa der gleichen Anzahl Erwerbstätiger wie in 2020 entspricht. Feststellbar war darüber hinaus jedoch, dass viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen arbeiten (Quelle: stat. Bundesamt und Agentur für Arbeit).

Die *Immobilienwirtschaft*, welche in der engen Definition die Vermittlung, den Handel, die Verwaltung und Vermietung umfasst, hat sich im Jahr 2021 mit einer Bruttowertschöpfung i.H.v. 346 Mrd. € als robust präsentiert und einen Anteil an der Gesamtwertschöpfung i.H.v. 11 % (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt) erwirtschaftet. Mit knapp 800.000 Unternehmen und rund 3,5 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist die Immobilienwirtschaft nicht nur einer der größten Wirtschaftszweige Deutschlands, sondern mit einer Zunahme an Beschäftigung und Wertschöpfung auch eines der dynamischsten Wachstumsfelder. Allerdings könnte die von der Covid-19-Pandemie

verursachte Wirtschaftskrise den Immobilienmarkt nachhaltiger als frühere Rezessionen beeinflussen, denn Digitalisierung, Homeoffice und Online-Shopping haben durch die Pandemie enorm an Fahrt aufgenommen und dürften den zukünftigen Bedarf für Büro- und Einzelhandelsflächen verändern. Darüber hinaus existieren derzeitig massive Kosten- / Entwicklungsrisiken, u. a. auf Grund von Materialmangel, welche alleine in 2021 den Baupreisindex um 13,7 %-Punkte haben steigen lassen (Quelle: BKI).

II.2 Lage und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft

Geschäftsverlauf

Das laufende Geschäftsjahr 2021 ist das zweite Jahr der (finanziellen) Übergangsjahre (2020–2025) zur Neupositionierung der AGIT. Die Gesellschafterzuschüsse, welche zur Grundfinanzierung des Bereichs Wirtschaftsförderung dienen, wurden mit Wirkung des Jahres 2019 auf insgesamt 487 TEUR halbiert. Für den Wirtschaftsplan 2021 ergibt sich damit ein zur Grundfinanzierung der AGIT bedingter Einnahmean teil durch allgemeine Gesellschafterzuschüsse i.H.v. ca. 23 %. Der Verkauf des TZA im Jahr 2019 bedeutete darüber hinaus eine Reduzierung der vermietbaren Fläche von ca. 75 %. An der Realisierung des geplanten Neubaus der AGIT wurde auch in 2021 mit Hochdruck gearbeitet, die Flächen werden aber frühestens 2024 zur Vermietung zur Verfügung stehen.

Die o. g. Reduzierungen (Mietfläche und Gesellschafterzuschüsse) werden sich jeweils spürbar auf das aktuelle und auch auf die kommenden Gesamtergebnisse der AGIT auswirken. An dieser Stelle ist ebenfalls besonders zu erwähnen, dass die AGIT weiterhin ohne langfristige Verbindlichkeiten bzw. Fremdkapital gegenüber aktuellen und ehemaligen Gesellschaftern bzw. Kreditinstituten bzw. ohne Sonderzuschüsse aus Verlusten des ZBMT (und bis 2015 des MTZ) agiert. Die Gesellschafterin Stadt Aachen hatte allein im Zeitraum von 2011-2019 Zuschusszahlungen für Verlustausgleiche zum ZBMT bzw. MTZ i.H.v. 1.007 TEUR geleistet. Seit 2020 gibt es insgesamt keine Verlustausgleiche zum TZM-Betrieb mehr. Dies vorweggeschickt, wird im Folgenden auf das Wirtschaftsjahr 2021 eingegangen:

Das Jahr 2021 ist (finanziell) insbesondere davon geprägt, dass im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2020 (207 TEUR) deutlich höhere Erlöse innerhalb des Bereichs der Wirtschaftsförderung (648 TEUR in 2021) erzielt werden konnten. Die Mieteinnahmen im ZBMT sind auf einem konstant hohen Niveau. Mietausfälle, z. B. bedingt durch die Covid-19 Pandemie, sind bis dato nicht eingetreten. Alle in 2021 auslaufenden Mietverträge wurden nahtlos verlängert. Die Umsatzerlöse des Jahres 2021 konnten um 28 % von 1.417 TEUR in 2020 auf 1.814 TEUR in 2021 gesteigert werden.

Der Materialaufwand umfasst Aufwendungen in Höhe von 307 TEUR im Bereich des Technologiezentrumsmanagements und 423 TEUR zur Erzielung von Projekterlösen. Die hohe Liquidität der AGIT hat weiterhin ein zu zahlendes Verwahrengelt zur Folge.

Der Jahresfehlbetrag in der GuV-Rechnung zum 31.12.2021 liegt bei 770 TEUR, während der Wirtschaftsplan 2021 (genehmigt per Umlaufverfahren AR&GV vom 25.11.2020) ein potenzielles Defizit von 995 TEUR vorsah.

Das o. g. Defizit kann durch Ausgleich bzw. Verrechnung des vorhandenen Gewinnvortrags (Stand zum 01.01.2020: 20.608 TEUR) gedeckt werden. Das o. g. GuV-Ergebnis 2021 beinhaltet jedoch ebenfalls nicht ausgabenwirksame Aufwendungen in Form von Abschreibungen i.H.v. 373 TEUR und nicht einnahme wirksame Erlöse aus der Auflösung latenter Steuern i.H.v. 119 TEUR.

Das Jahr 2021 wird demnach mit einer erwarteten Verringerung der liquiden Mittel, einer nicht eingeplanten Erhöhung der Umsatzerlöse, einer (einmaligen) Reduzierung der Personalkosten - als Sonder effekt - und einer Steigerung des Projekt- bzw. Auftragsgeschäft abschließen.

Geschäftsbereich I: Technologiezentrummanagement

Das Zentrum für Bio-Medizintechnik (ZBMT) ist im Jahr 2021, wie auch im Vorjahr, zu 100 % ausgelastet. Das Gebäude bietet aktuell Platz für insgesamt 13 Unternehmen, darunter Unternehmen mit Gründungsstatus, Campusmieter:innen sowie weitere Gewerbemieter:innen (wie z. B. Kinderhörzentrum Kaulard, UKA).

Etwaige Mietausfälle im Zuge der Covid-19-Pandemie sind bislang nicht eingetreten. Demgegenüber ist die Nachfrage nach Büro-, vor allem aber Laborflächen, sogar unverändert hoch. Dies gilt gleichermaßen für neue, wie auch bereits ansässige Unternehmen. Nur durch hausinterne Flächenreduzierung von zwei Mieter:innen war es möglich Erweiterungsflächen anzubieten. Insgesamt haben sich im Jahr 2021 sieben Unternehmen entschlossen, Anschlussmietverträge mit unterschiedlichen Laufzeiten zu unterzeichnen, deren Konditionen der seit 01.01.2020 angepassten Preisliste entsprechen.

Das ZBMT ist in 2021 zehn Jahre alt geworden, so dass verschiedene Instandhaltungsmaßnahmen notwendig waren. So war im Frühjahr der turnusmäßige Austausch sämtlicher Brandmelder sowie der Austausch der Heizkörper erforderlich. In diesem Kontext wurde geprüft, ob die Mieten bzw. Leasingraten im Rahmen der Betriebskostenabrechnung auf die Mieter:innen umgelegt werden können. Nach entsprechender Prüfung konnte in beiden Fällen ein entsprechender Miet- bzw. Leasingvertrag abgeschlossen werden, so dass die AGIT an dieser Stelle einen deutlich reduzierten Kostenanteil zu tragen hat. Dennoch waren an einigen gebäudetechnischen Anlagen (Aufzug, VE-Wasser-Anlage, Neutralisationsanlage) teils kostenintensive Reparaturen erforderlich, um den reibungslosen Betrieb auch weiterhin gewährleisten zu können.

Erfreulich ist, dass das ZBMT seit dem 01.01.2021 auf Grund eines wettbewerbsfähigen Angebotes der STAWAG, für die Allgemeinflächen und technischen Anlagen jährlich rund 450.000 kWh zertifizierten Ökostrom bezieht.

An der Realisierbarkeit des Neubauvorhabens, auf dem Bestandsgrundstück des ZBMT, wurde sehr intensiv gearbeitet. Noch vor der Sommerpause wurde der Auftrag an das Büro DWS-Architekten Part-GmbH zur Realisierung der Planungsleistung (LPH 3-4) vergeben (siehe auch Umlaufverfahren des AGIT Aufsichtsrat 06.04. – 20.04.2021). Im Anschluss wurden diverse Planungen und Lösungsmöglichkeiten (insbesondere zur Thematik der Stellplatzanforderung) mit dem Baudezernat der Stadt Aachen erarbeitet und diskutiert.

Im Rahmen des Verkaufsprozesses des Technologiezentrums am Europaplatz Aachen (TZA) wurde im Kaufvertrag die Verpflichtung eingegangen, dass die AGIT die Altanlagenprüfung für die Sprinkleranlage sowie die Trennung der Lösch- und Trinkwasserleitung zu ihren Lasten durchführen lässt. Entsprechende Unternehmen wurden bereits im Jahr 2020, nach Rücksprache mit dem neuen Eigentümer, mit den Arbeiten beauftragt. Auf Grund diverser, oftmals nicht nachvollziehbarer, jedoch nicht durch die AGIT zu verantwortender Unwägbarkeiten, konnten die Arbeiten - bzgl. der Trennung von Lösch- und Trinkwasser - bis heute nicht abgeschlossen werden. Darüber hinaus ist die finale Rechnung der Elektroarbeiten zum Umbau für die damalige FHöV (jetzige HSPV) erst im Jahr 2021 erfolgt, welche folglich im Wirtschaftsjahr 2021 wirksam werden.

Geschäftsbereich II: Wirtschaftsförderung

Insgesamt wurden die Beratungsdienstleistungen für Start-ups und technologieorientierte Unternehmen auch im Jahr 2021 erneut sehr stark nachgefragt: Rund 150 individuelle Unternehmensberatungen konnten durch die Kolleg:innen (durchschnittlich alle 2,5 Tage eine Beratung) durchgeführt werden. Knapp 70 Beratungen adressierten Gründungsvorhaben, wovon wiederum ein Drittel noch in 2021 zu einer tatsächlichen Gründung geführt haben.

Im Jahr 2021 konnten darüber hinaus insgesamt 90 Unternehmensbesuche bei der hiesigen Wirtschaft als auch Wissenschaft durchgeführt werden. Der Großteil der Unternehmensbesuche wurde bei kleinen und mittleren Unternehmen (71%) durchgeführt, mit einem besonderen Fokus auf den Leitmarkt Produktionstechnik/Werkstoffe (52%). Durch den direkten Dialog konnten bei ca. 2/3 der Unternehmen direkt Beratungsbedarfe identifiziert werden. Der Wunsch nach Unterstützung beim Aufbau von Kooperationen und Kontakten u. a. zu anderen Unternehmen (64%) bzw. zur Wissenschaft (59%) war dabei groß.

Im Bereich Ansiedlungs- und Investorenberatung konnten im Jahr 2021 insgesamt 120 Unternehmen aus der Region Aachen, aus Deutschland und dem Ausland bei der Standortsuche oder Verlagerung begleitet, beraten und unterstützt werden – ein Rekordwert! Obwohl das Jahr 2021 nach wie vor stark von der Corona-Pandemie geprägt war, nahmen auch hier die Anfragen stetig zu. Mit einer Verdopplung der internationalen Anfragen (15 Anfragen in 2020 und 30 in 2021) wird diese positive Entwicklung zusätzlich gestützt. Im Ergebnis konnte eine beachtliche Zahl von insgesamt 20 Unternehmen - ein großartiges Ergebnis für die Region! - angesiedelt oder bei einer Standortverlagerung innerhalb der Region erfolgreich begleitet werden (hierzu existiert ein individueller Auftrag der StädteRegion).

Die mit dem Strukturwandel und der Energiewende einhergehenden Zukunftsaufgaben (im Sinne einer sozialen und nachhaltigen Transformation) stellen insbesondere in den energieintensiven Industrien Chancen und Herausforderungen zugleich dar. Auch die Stadt Stolberg befindet sich - verschärft durch die Hochwasserkatastrophe im Juli - zwischen diesen beiden Welten. Als Mitglied einer sich gebildeten Arbeitsgruppe ist die AGIT in die Entwicklung eines Projektes zur Initiierung eines nachhaltigen Energiekonzeptes entlang der Stolberger Talachse einbezogen, welche in 2022 verstetigt werden soll und bereits finanzielles Engagement (gemanagt durch die AGIT) auf Seiten der Stolberger Unternehmen ausgelöst hat.

Am 29. September fand der 15. Tag der Deutschen Luft- und Raumfahrtregionen (TdDLRR) in der StädteRegion Aachen statt. Die AGIT nutzte die Gelegenheit um erstmalig auf die Projektidee "Aviation Innovation Center" (AIC) aufmerksam zu machen und diese der interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Auch am Projektantrag im Rahmen des Strukturwandels, zur Realisierung des Neubauvorhabens AIC in Merzbrück, wurde in diesem Jahr intensiv weitergearbeitet. Das AIC soll als Kickstarter und Beschleuniger zentrale Funktionen im AEROPARK-Aachen-Merzbrück sowie in der gesamten Region übernehmen. Durch Bau und Betrieb des Gebäudes werden Start-ups, KMU und Wissenschaft an einem Ort zusammengebracht und neue Kooperationen und Kollaboration sowie Ideen, die zu Innovationen weiterentwickelt werden, forciert. Hierdurch entstehen Aus-/Gründungen bzw. neue Unternehmen, die direkt und indirekt für neue Arbeitsplätze in der Region sorgen. Finanziell unterstützt wurde die AGIT, zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie, aus dem Strukturmittelfond der StädteRegion Aachen.

Aufbauend auf den bereits etablierten statistischen Analysen und Studien der AGIT, konnten in 2021 verstärkt weitere kommunale Aufträge sowie überregionale Anfragen im Bereich Standortinformationen umgesetzt werden. So wurde für die Stadt Jülich eine Kurzexpertise anhand wirtschaftlicher Kennzahlen erarbeitet, wobei auf die Gewerbeflächendaten aus dem Gewerbeflächen-Informationssystem gisTRA®, aber auch auf amtliche Statistiken und Unternehmensdatenbanken zurückgegriffen wurde. Diese Daten wurden im Folgenden aussagekräftig aufbereitet und daraus konkrete Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen für die Standorte abgeleitet. Eine entsprechende Studie wurde mittlerweile auch seitens der Stadt Stolberg inkl. Ideen-Workshop beauftragt und abgearbeitet. Diese faktenbasierten Analysen können den Kommunen dabei helfen, Entscheidungen bei strategischen Umsetzungsmaßnahmen zu untermauern.

Die Gemeinde Roetgen beauftragte die AGIT darüber hinaus mit der Erarbeitung von Flächenvergabekriterien für das neu entstehende Gewerbegebiet „Am Vennstein“. Um zukünftig die optimalen Unternehmen für den Standort zu identifizieren, entwickelte die AGIT in einem iterativen und gemeinsamen Arbeitsprozess Flächenvergabekriterien. So sollen Unternehmen für die begrenzt verfügbaren Flächen ausgewählt werden, die den höchsten Grad an Wertschöpfung generieren, die Standortentwicklung positiv beeinflussen, den größten Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung einer Kommune und gleichzeitig auch einen Beitrag für die Gesellschaft nach Gemeinwohl-Kriterien leisten. Im Anschluss des Prozesses soll die AGIT von der Gemeinde Roetgen mit der Koordination des Vergabeprozesses beauftragt werden.

Von den Akteuren im Kreis Düren gehen im besonderen Maße Impulse für die Themen der Energiewende aus. Über das Competence Center im Kreis Düren pflegt die AGIT eine enge räumliche Nähe zu den relevanten Akteuren aus Wirtschaft sowie Wissenschaft und unterstützt eine Integration der ansässigen Unternehmen in diese Themen im Sinne des Technologietransfers. Gleichzeitig wird so auch das AGIT-Service-Portfolio bei den kommunalen Akteuren im Kreis Düren stärker verankert.

Neben den Themen Erneuerbare Energien/Wasserstoff ist am Competence Center die Bioökonomie verstärkt in den Fokus gerückt. Vor diesem Hintergrund hat das Competence Center Kreis Düren die Kooperation mit der Koordinierungsstelle BioökonomieREVIER am Forschungszentrum Jülich intensiviert. Darüber hinaus konnte im Zuge eines BMBF-Förderauftrages zur Begleitforschung „Modellregion Bioökonomie“ im Rheinischen Revier, die AGIT Partnerin eines unter der Konsortialführung der RWTH Aachen eingereichten Antrages werden. Der AGIT kommt hier eine aktive Rolle im operativen Bereich zum Aufbau und Betrieb einer Geschäftsstelle zu. Das eingereichte Konzept - mit Integration des Forschungszentrums Jülich als zusätzlicher Projektpartner - hat vor kurzem den Zuschlag erhalten. Das interne Kick-Off des Projektes hat am 11. Februar 2022 stattgefunden (Projektlaufzeit 5 Jahre).

Ein besonderes Augenmerk der Arbeit und Ressourcen des Competence Center im Kreis Euskirchen, liegt auf dem Strukturwandel-Prozess. Zusammen mit der Stabsstelle für Struktur- und Wirtschaftsförderung und weiteren Partner:innen wurde ein Konzept und Strukturwandel-Antrag für ein neues Kompetenzzentrum für den Mittelstand – den Hybrid-Campus Euskirchen – entwickelt. Der Hybrid-Campus Euskirchen soll mit Angeboten aus den Bereichen Gründen, Qualifizieren, Innovieren und Wachsen, den Wirtschaftsstandort Euskirchen stärken und einen über den Kreis Euskirchen hinauswirkenden Kristallisationspunkt als neuen Arbeits- und Lernort schaffen. Die AGIT ist für den späteren Betrieb des Hybrid-Campus vorgesehen.

Lage der Gesellschaft

Das Jahr 2021 wird mit einer Verringerung des Anlagevermögens und einer Verringerung der liquiden Mittel sowie mit einer Erhöhung der Umsatzerlöse und im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2020 (794 TEUR) verbesserten Rohergebnis (1.084 TEUR) abschließen.

An dieser Stelle ist besonders zu erwähnen, dass die AGIT nach zahlreichen Jahren nun insgesamt ohne langfristige Verbindlichkeiten bzw. Fremdkapital gegenüber aktuellen und ehemaligen Gesellschaftern bzw. Kreditinstituten, freier von finanziellen Altlasten in der Zukunft agieren kann. Dies ermöglicht finanziell, aber auch inhaltlich, einen Neustart: Unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen und der unmittelbaren Kooperation mit und auf dem RWTH Aachen Campus, agiert die AGIT als regionale Wirtschaftsförderung für technologieorientierte Unternehmen deutlich wahrnehmbarer.

a) Ertragslage

Insgesamt wird das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 770 TEUR ausweisen, welcher durch Verrechnung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr verrechnet werden kann. Das voraussichtliche Jahresergebnis liegt rd. 225 TEUR über dem für 2021 erwarteten Jahresergebnis (-995 TEUR), welches per Umlaufverfahren vom 25.11.2020 durch die Gesellschafter über die Genehmigung des Wirtschaftsplans kalkuliert wurde.

Folgende wesentliche Hinweise sind an dieser Stelle anzuführen:

Die Umsatzerlöse konnten insgesamt und im Vergleich zum Jahr 2020 um 28 % auf 1.814 TEUR gesteigert werden, während die Zuschüsse der Gesellschafter konstant bei 487,5 TEUR geblieben sind. Steigerungen konnten insbesondere im Projektgeschäft (648 TEUR) und in der Reduzierung des Materialaufwands im Zusammenhang mit Mieterlösen 307 TEUR (565 TEUR im Vorjahr) erreicht werden. Darüber hinaus ist festzustellen, dass der Personalaufwand, u. a. auf Grund von (Langzeit-) Erkrankungen um 122 TEUR geringer ausfällt als im Vergleichsjahr 2020.

b) Finanzlage

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt einen Überblick über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Gesellschaft:

	31.12.2021 <u>TE</u>
Jahresfehlbetrag	-770
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	373
Abnahme der Rückstellungen	-190
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87
Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände inkl. RAP/Latente Steuern	63
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-87
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	-6
Zunahme der erhaltenen Anzahlungen	36
Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten inkl. RAP/Latente Steuern	<u>-236</u>
Laufende Geschäftstätigkeit	<u>-730</u>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	<u>-43</u>
Investitionstätigkeit	<u>-43</u>
Finanzierungstätigkeit	<u>0</u>
Liquide Mittel am Anfang der Periode	14.104
Zahlungswirksame Veränderungen	<u>-773</u>
Liquide Mittel am Ende der Periode	<u>13.331</u>

c) Vermögenslage

Das Vermögen und das Kapital der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.252 TEUR vermindert. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang des Vermögens aus der Abnahme der flüssigen Mittel in Höhe von 773 TEUR sowie 372 TEUR für Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen. Lang- bis mittelfristig gebundenes Vermögen i.H.v. 12.225 TEUR bilden 47,49 % des AGIT-Gesamtvermögens. Kurzfristig gebunden sind 13.523 TEUR, wovon 13.331 TEUR

bzw. 51,77 % den Kassenbestand bei Kreditinstituten widerspiegelt. Das Gesamtvermögen der AGIT liegt zum Ende des Wirtschaftsjahres bei 25.749 TEUR.

Langfristiges gebundenes Fremdkapital existiert im Wirtschaftsjahr 2021 nicht, das kurzfristige Fremdkapital hat einen Anteil von 1,77 %, darüber hinaus machen passive latente Steuern 9,20 % aus, während die Eigenkapitalquote im Wirtschaftsjahr 2021 bei einem hohen Wert von 88,98 % liegt.

II.3 Finanzielle Leistungsindikatoren und Kennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur:

Anlagenintensität

Formel: $\text{Anlagevermögen} \times 100 / \text{Gesamtvermögen}$

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Anlagevermögen	12.225	12.555
Gesamtvermögen	25.749	27.001
Anlageintensität in %	47,5 %	46,5 %

Eigenkapitalanteil

Formel: $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Eigenkapital	22.913	23.682
Gesamtkapital	25.749	27.001
Eigenkapitalanteil in %	88,99 %	87,71 %

Verschuldungsgrad

Formel: $\text{Fremdkapital} \times 100 / \text{Eigenkapital}$

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Fremdkapital	456	773
Eigenkapital	25.749	27.001
Verschuldungsgrad in %	1,77	2,86

III. Prognosebericht

Nach der mittelfristigen Finanzplanung erwartet die Gesellschaft folgende Entwicklung:

Finanzplanung 2022 – 2026 in TEUR - operatives Betriebsergebnis -

Lfd.- Nr.	Position	Plan-Wirtschaftsjahre				
		2022	2023	2024	2025	2026
1	Gesamterlöse					
		2.229 TEUR	2.106 TEUR	2.789 TEUR	3.574 TEUR	3.860 TEUR
2	Personalkosten					
		1.760 TEUR	1.895 TEUR	1.950 TEUR	2.044 TEUR	2.092 TEUR
3	Sachkosten					
		1.269 TEUR	1.191 TEUR	1.699 TEUR	2.428 TEUR	2.458 TEUR
4	operatives Ergebnis	- 800 TEUR	- 980 TEUR	- 860 TEUR	- 898 TEUR	- 690 TEUR

**Afa und Auflösung latenter Steuern sind nicht berücksichtigt*

Aufgrund der Ausrichtung der Gesellschaft, welche auf die Förderung und Stärkung der regionalen Wirtschaft fokussiert ist, verfolgt die AGIT in der Mehrperiodenbetrachtung nicht das Ziel der Gewinnmaximierung, sondern das Ziel, mindestens eine ausgeglichene Ertragslage bei gleichzeitig maximaler Wirtschaftsförderung zu erreichen. Dies vorweggeschickt, zeichnet sich die mittelfristige Finanzplanung insbesondere durch folgende Kernelemente aus:

Die mittelfristige Finanzplanung berücksichtigt u. a. die Fertigstellung des Campus Neubaus im Jahr 2024, unter der Annahme einer Vollauslastung zum Jahresende 2024, bestehend aus 70 % Gründermieten (1 Staffel) und 30 % Campusmieten sowie der Errichtung eines Co-Working-Space im Erdgeschoss. Das ZBMT ist im Jahr 2024 & ff. ebenfalls voll ausgelastet, die neue Preisstruktur ist bei allen Mieter:innen vertragswirksam angekommen und das Gebäude verfügt über 30 % Gründer- und 70 % Campusmieter:innen. Das geplante Aviation-Innovation-Center in Merzbrück erreicht im Jahr 2025 einen Mietermix von 25 % Gründungsmieter:innen, 45 % Gewerbemieter:innen und 30 % Aviation bzw. „Eco2Air Mieter:innen“, mit einer 50 %igen Auslastung. Für das Jahr 2026 wird mit 75 % Auslastung kalkuliert werden.

Diese (Re-)Investitionen auf dem Campus bzw. die potenziell geförderte Investition in Merzbrück bedeuten für die Gesellschaft, neben hohen Investitionen und einer voraussichtlich notwendigen (Investitions-) Kreditaufnahme im Jahr 2023, dass der überwiegende Teil des Vermögens in den o. g. Immobilien der Gesellschaft gebunden sein wird und dem Sachanlagevermögen (hohe Anlagenintensität) ebenfalls hohe Abschreibungen gegenüberstehen, welche das GuV Ergebnis entsprechend beeinflussen werden. Bedeutende Überschüsse, die eine rückläufige Entwicklung des Vermögens durch die Abschreibungen auf das Gebäude ausgleichen könnten, werden daher von der Gesellschaft voraussichtlich nicht erwirtschaftet. Zu einem wesentlichen Teil führt die AGIT jedoch wirtschaftsfördernde Maßnahmen durch, deren Nutzen nicht in monetären Gewinnen, sondern in einer Förderung und Stärkung der regionalen Wirtschaft besteht. Dabei besteht die Ausrichtung des eigenen Flächenangebots insbesondere im Kontext der Bedarfe der Zielgruppe: Start-ups bzw. Gründer:innen und junge technologieorientierte Unternehmen sollen für die ersten Schritte der Unternehmensentwicklung mit einer entsprechend vergünstigten Miete ausgestattet werden. Diese Tatsache verringert jedoch das kalkulatorische Erlöspotenzial. Dieser Zielkonflikt ist nicht neu, muss jedoch regelmäßig und transparent kommuniziert werden, damit die Gemeinwohlausrichtung bzw. der Beitrag zur Wirtschaftsförderung der AGIT und ihrer Gesellschafter:innen auch an dieser Stelle deutlich wahrgenommen wird.

Der Bereich der allgemeinen Wirtschaftsförderung zeichnet sich im Gegensatz zum Technologiezentrumsmanagement regelmäßig durch eine sehr hohe Dienstleistungsquote aus, welche grundsätzlich mit einem hohen Personalkostenanteil einhergeht. Start-up-, Wachstums-, Patent- und Verwertungsberatung, um nur einige Dienstleistungen zu benennen, sind im Rahmen des Gesellschaftszwecks bzw. der Gemeinwohlausrichtung bis dato ohne Fakturierung geblieben. Erlössteigerungen sind daher eher in klassischen Wirtschaftsförderungsbereichen zu erzielen, u. a. durch geförderte Projekte zur Querfinanzierung der laufenden Personal- und Sachkosten bzw. durch konkrete weitere (Gesellschafter-) Aufträge, wie z. B. im Rahmen des geplanten Dienstleistungsauftrags „Hybrid-Campus“, welche jedoch gleichzeitig zusätzliche Personalressourcen erfordern werden.

Zusätzliche Aufträge zur Stärkung der AGIT in finanzieller und inhaltlicher Sicht sollten folglich nach dem „Besteller:innenprinzip“ und insbesondere für Aufträge aus dem Gesellschafterkreis bzw. der zugehörigen Kommunen erzeugt werden (z. B. Entwicklung von „Vergabekriterien“ für die hiesigen Gebietskörperschaften). Hierzu wurden und werden neue und erweiterte Wirtschaftsförderungsangebote (Dienstleistungen und Produkte) entwickelt, welche mit einem minimalen zusätzlichen Aufwand aus dem Bestand der AGIT geleistet werden können.

Darüber hinaus sollte angestrebt werden, die durch die AGIT in 2020 erworbenen Gesellschaftsanteile des Kreises Heinsberg und der Kreissparkasse Heinsberg (4,27 % & 1,20 %), in neue Gesellschaftsbeteiligungen umzusetzen, welche laufende finanzielle Zuwendungen zum Betriebskostenbudget oder personelle Unterstützung zu den Arbeitsbereichen der Gesellschaft leisten. Die mittelfristige Finanzplanung sieht dies für das Wirtschaftsjahr 2023 vor und berücksichtigt entsprechend einen Zuwachs der Gesellschafterzuschüsse um diesen Anteil.

Die mittelfristige Finanzplanung zeigt auf, dass der langfristige Fortbestand der Gesellschaft weiterhin von der ausreichenden Versorgung der Gesellschaft mit Liquidität u. a. durch die Gesellschafter, zusätzliche Aufträge, geförderte Projekte bzw. einer grundsätzlichen Stärkung der AGIT aus dem Gesellschafterkreis, abhängig ist.

IV. Chancen- und Risikobericht

VI.1 Risiken

Trotz keinerlei Mietausfällen im Jahr 2021 und bis dato keinen bekannten Mietausfällen im Jahr 2022, kann nicht vollends ausgeschlossen werden, dass angesichts der sich rasch verändernden wirtschaftlichen und geschäftlichen Umstände, Korrekturen im Bereich der Mieterlöse erfolgen müssen. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Liquidität, so dass die AGIT bei potenziellen Mietausfällen ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit weiterhin nachkommen kann.

Im Rahmen des Campus-Neubaus werden Boden- und Baugrundrisiken, womit insbesondere Altlasten, Denkmalfunde, mangelnde Tragfähigkeit und ungünstige hydrogeologische Verhältnisse gemeint sind, aufgrund der Erfahrungen mit dem ZBMT an gleicher Stelle größtenteils ausgeschlossen. Finanzierungsrisiken sind auf Grundlage der vorhandenen und verplanten Mittel für den Neubau ebenfalls als kalkulierbar einzustufen. Weitere zeitliche Verzögerungen jedoch, welche zu einem Marktpreisrisiko führen und z.Zt. durch unkalkulierbare Baukostensteigerungen verstärkt werden, haben zur Folge, dass der Neubau auf dem RWTH Aachen Campus kurzfristig in Umsetzung gehen muss. Baukostensteigerungen wurden bis dato seitens der Geschäftsführung berücksichtigt (letzte Kalkulation aus 03/22) und fließen in die konkrete Planung ein. Zeitlich ist durch die Bildung einer 6 b EstG Rücklage (Verkaufserlös TZA) ebenfalls ein potenzielles Risiko erkennbar.

§ 6b Abs. 3 Satz 2 EstG sieht eine Frist von vier Wirtschaftsjahren vor, in der die Rücklage reinvestiert bzw. übertragen werden muss. Diese verlängert sich nach § 6b Abs. 3 Satz 3 EstG bei neu hergestellten Gebäuden auf sechs Jahre, wenn mit deren Herstellung vor dem Schluss des vierten auf die Bildung der Rücklage folgenden Wirtschaftsjahres, begonnen worden ist. Mit dem Verkauf des TZA im Dezember 2019 muss die Gesellschaft spätestens im Dezember 2023 mit den Neubauvorhaben begonnen haben bzw. spätestens im Dezember 2025 den Neubau errichtet haben. Die derzeitigen Planungen zum Neubau auf dem RWTH Aachen Campus gehen von einer Fertigstellung im Laufe des Jahre 2024 aus, während der Baubeginn für 2022 vorgesehen ist. Ein konkretes Risiko besteht somit derzeit nicht, darüber hinaus wurden erste Übertragungen für den Ankauf des ZBMT im Februar 2020 vorgenommen.

Insgesamt stellen steigende Kosten, z. B. Energiekosten, Infrastrukturkosten oder allgemeine betriebliche Aufwendungen derzeit alle wirtschaftlichen Akteure vor massive Herausforderungen, deren konkrete Auswirkungen noch nicht final einschätzbar sind bzw. viel Ungewissheit und somit Unsicherheit im allgemeinen wirtschaftlichen Handeln bedeutet.

Außerplanmäßige Instandhaltungsmaßnahmen für den Betrieb des ZBMT sind derzeit nicht erkennbar, können aber bei einer Immobilie (älter > 10 Jahre) nicht ausgeschlossen werden.

VI.2 Chancen

Insgesamt sind mehr Chancen als Risiken für die Gesellschaft vorhanden. Die positive Wahrnehmung der AGIT führt aktuell und perspektivisch zu neuen Aufträgen und Projekten. So wurden u. a. für und mit der RWTH Aachen die notwendigen Rahmenbedingungen erarbeitet, die die AGIT als Teil des Campus Ökosystems integrieren wird. Darüber hinaus wurde mit der RWTH Innovation GmbH an einem Kooperationsvertrag gearbeitet, mit welchem die v. g. Partner eine horizontale und vertikale Vernetzung Ihrer Aktivitäten anstreben. Ähnliche Bestrebungen werden derzeit durch die FH Aachen und AGIT vorangetrieben, so dass auch hier ein stärkerer Zusammenschluss erwartet wird. Durch den Schulter-

schluss mit der RWTH Campus GmbH, der RWTH Innovation GmbH und der FH Aachen wird ein einzigartiges Wirkungsfeld erzeugt, welches zusätzliche Hebelmechanismen und eine neue Dynamik in der Regionalentwicklung erzeugen kann.

Ferner wird der anstehende Strukturwandel im Rheinischen Revier zusätzliche Aufgaben und Möglichkeiten für die AGIT eröffnen. Pars pro toto hierfür steht die Entwicklung des Standortes Merzbrück sowie die Chance ein über Finanzmittel des Strukturwandel-Fonds zu errichtendes Innovationcenter zu entwickeln. Insbesondere die Investitionen in weitere Immobilien bieten der AGIT ab dem Jahr 2024 / 2025 weitere Ertragsmöglichkeiten, die die Wirtschaftlichkeit stärken können.

Über die Funktionseinheiten im Kreis Düren und Euskirchen ist die Wahrnehmung der AGIT bei den dortigen Gesellschaftern gestiegen. Die AGIT ist so z. B. gemeinsam mit der Kreisverwaltung Euskirchen als Verbundpartnerin im Projekt „Hybrid-Campus“ aktiv. Langfristiges Ziel ist die Errichtung des Hybrid Campus bis Ende 2024 bzw. Anfang 2025 und der daran anknüpfende dauerhafte Betrieb, u. a. durch die AGIT.

Zusammenfassung

Mit der Förderung von technologieorientierten Gründungen, der Unterstützung von Wachstumsunternehmen, der Förderung von Innovations- und Technologietransfer sowie der Ansiedlungswerbung in der Region Aachen steht die Gesellschaft auch weiterhin vor interessanten und spannenden Aufgaben. Der langfristige Fortbestand der Gesellschaft ist jedoch von der ausreichenden Versorgung der Gesellschaft mit Liquidität u. a. durch die Gesellschafter, zusätzlicher Aufträge, geförderter Projekte bzw. einer grundsätzlichen Stärkung der AGIT (ggf. unter Berücksichtigung einer zusätzlichen Aufgabenübertragung) abhängig. Die o. g. Immobilienentwicklungen sind darüber hinaus von elementarer Bedeutung, stärken die inhaltliche und finanzielle Position der AGIT, genießen Priorität hinsichtlich des aktuellen Ressourceneinsatz und werden auf der anderen Seite mittelfristig durch hohe Abschreibungssummen das GuV Ergebnis beeinflussen.

h) Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so sind je zwei von ihnen zur Vertretung der Gesellschaft gemeinsam berechtigt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates kann einem oder mehreren Geschäftsführern die Befugnis zur Alleinvertretung gewährt werden.

Die Bestellung, Anstellung und Abberufung der Geschäftsführer erfolgt durch den Aufsichtsrat.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 17 Mitgliedern. Er kann beschließen, dass an seinen Sitzungen weitere Personen beratend teilnehmen. Die Tätigkeit im Aufsichtsrat ist ehrenamtlich.

Dem Aufsichtsrat obliegen die ihm durch Gesetz oder Gesellschaftsvertrag übertragenden Aufgaben, insbesondere

1. Festlegung der Grundsätze der Aktivitäten der Gesellschaft,
2. Bestellung, Anstellung und Abberufung der Geschäftsführer,
3. Überwachung der Geschäftsführung,
4. Zustimmung zu den in § 7 des Gesellschaftsvertrages genannten zustimmungsbedürftigen Rechtsgeschäften der Geschäftsführung,
5. Beratung über die Wirtschafts- und Stellenpläne und Empfehlungen an die Gebietskörperschaften,
6. Bestellung des Außenprüfers,
7. Beratung der Jahresabschlüsse und Beschlussempfehlung an die Gesellschafterversammlung,
8. Vorbereitung aller der Gesellschafterversammlung durch Gesetz oder Gesellschaftsvertrag vorbehaltenden Angelegenheiten.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung beschließt über die ihr durch Gesellschaftsvertrag und Gesetz vorbehaltenen Angelegenheiten, insbesondere über:

1. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Stellenplans,
2. die Feststellung der Jahresabschlüsse, die Gewinnverwendung gem. § 29 des GmbH-Gesetzes und die Entlastung der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates,
3. Änderungen des Gesellschaftsvertrages,
4. Auflösung, Verschmelzung oder Umwandlung der Gesellschaft,
5. Bestellung, Anstellung und Abberufung der Geschäftsführer,
6. Bestellung und Abberufung von Liquidatoren,
7. Abschluss und Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291, 292 Absatz 1 AktG,
8. Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen.

Allgemein

Geschäftsführung: Dr. Mahnke, Lothar (bis 31.01.2021) Aachen
 Pennings, Sven (seit September 2020) Aachen

Aufsichtsrat:

Stadt Aachen	5 Sitze	29,86 %
StädteRegion Aachen	3 Sitze	16,98 %
Kreis Düren	1 Sitz	8,54 %
IHK zu Aachen	2 Sitze	12,95 %
Handwerkskammer Aachen	1 Sitz	4,27 %
Kreis Euskirchen	1 Sitz	4,27 %
Sparkasse Aachen	2 Sitze	14,38 %
Fachhochschule Aachen	1 Sitz	0,09 %
Kreissparkasse Euskirchen	1 Sitz	1,11 %
Sparkasse Düren	1 Sitz	2,07 %

Vertreter des Kreises Düren

Aufsichtsrat:

Name	Personenkreis	Mitglied seit	Mitglied bis
Beyß, Georg	Kreistagsmitglied	31.12.2019	31.12.2019
Kaptain, Peter	Allg. Vertreter des Landrats	26.03.2020	

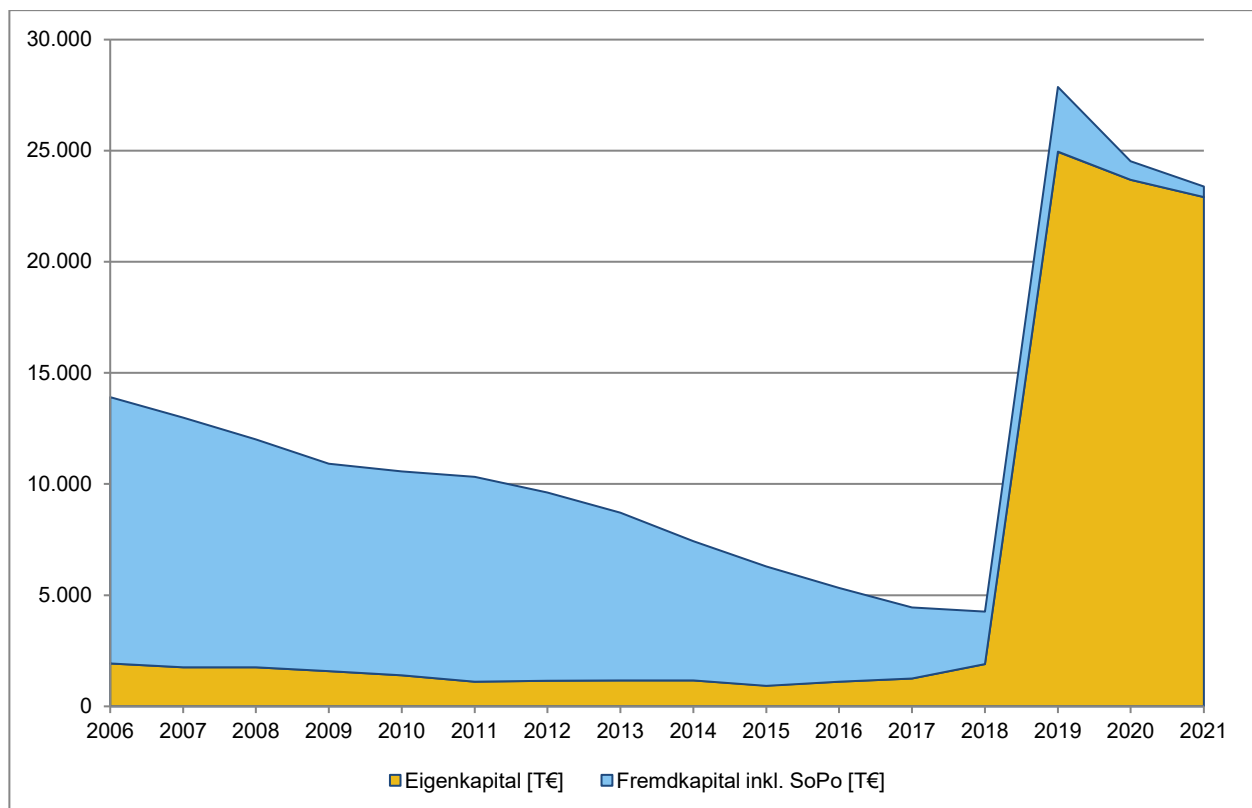
Gesellschafterversammlung:

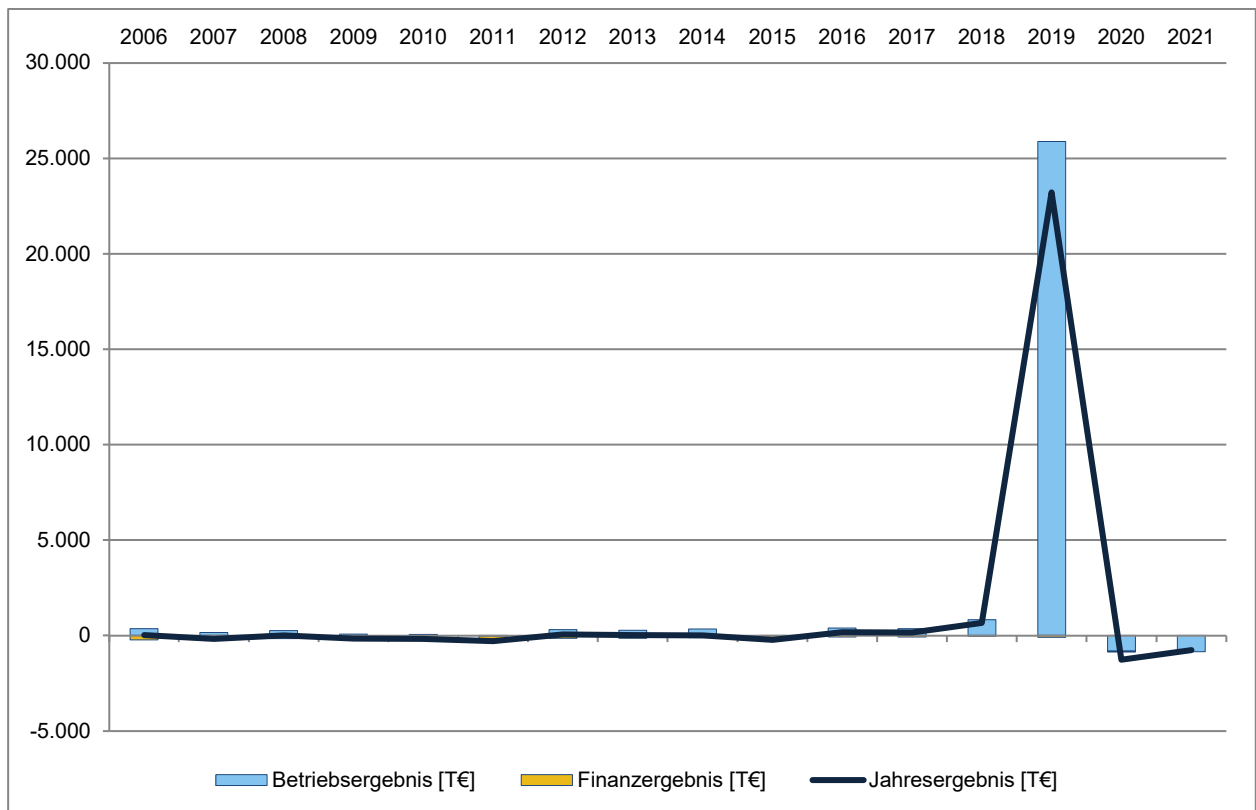
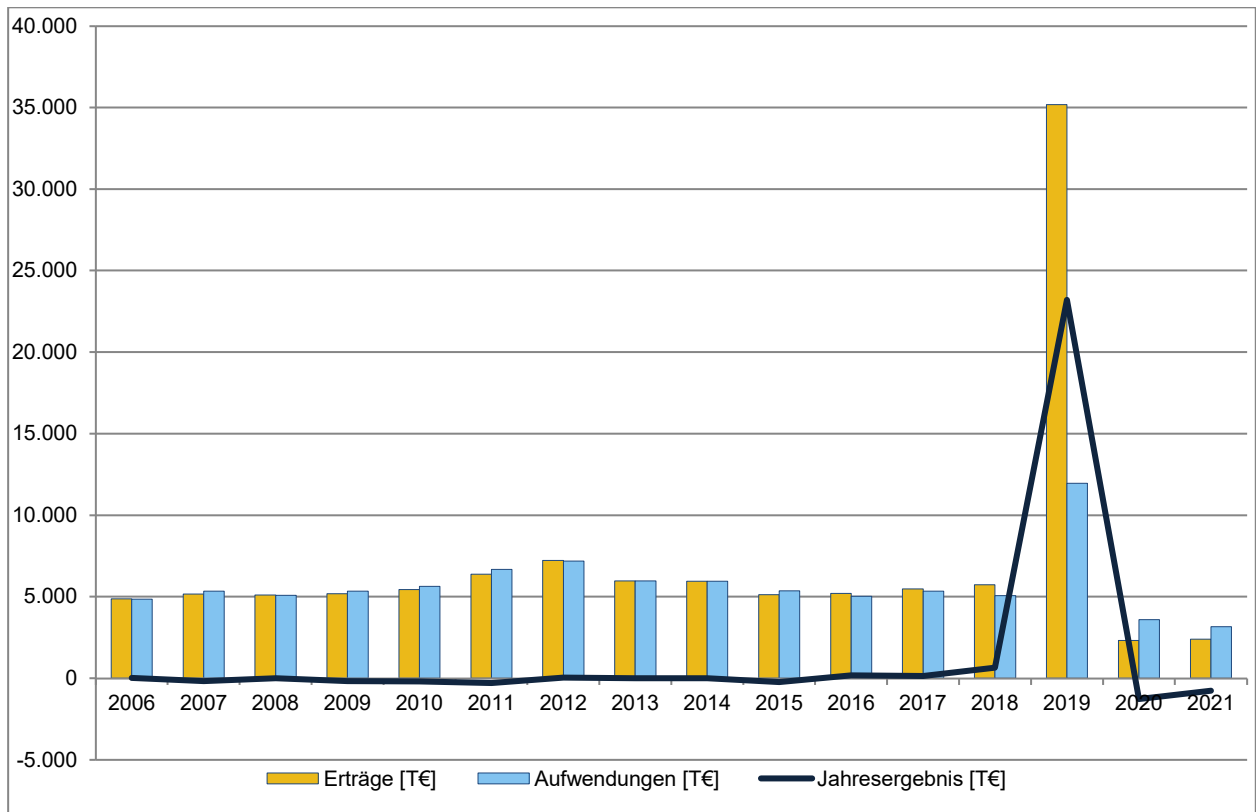
Name	Personenkreis	Mitglied seit	Mitglied bis
Beyß, Georg	Kreistagsmitglied	21.02.2006	31.12.2019
Kaptain, Peter	Allg. Vertreter des Landrats	26.03.2020	

i) Personalbestand

Zum 31.12.2021 waren 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2020: 19 und 2019: 20) für die Gesellschaft tätig.

j) Kennzahlen





Kennzahlen	2019	2020	2021	Veränderung
Eigenkapitalquote	83,18%	87,71%	88,98%	1,28%
Eigenkapitalrentabilität	93,07%	-5,35%	-3,36%	1,99%
Anlagendeckungsgrad 2	18364,53%	188,63%	187,41%	-1,22%
Verschuldungsgrad	11,55%	3,26%	1,99%	-1,27%
Umsatzrentabilität	190,06%	-57,80%	-46,83%	10,97%